

# Nächste Phase eingeläutet

## Breitbandausbau in den Gemeinden Mauern, Hörkertshausen und Wang wird fortgesetzt

Von Katharina Baumeister

**Mauern.** Kürzlich unterzeichneten die Bürgermeister der Gemeinde Mauern, Georg Krojer, der Gemeinde Hörkertshausen, Michael Hobmaier und der Gemeinde Wang, Hans Eichinger, im Rathaus der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Mauern die Verträge mit der Deutschen Telekom GmbH zum weiteren Breitbandausbau in den noch nicht mit über 30 Mbit/s versorgten Gemeindebereichen. In der Gemeinde Hörkertshausen ist dies bereits die dritte Ausbauphase, in den Gemeinden Mauern und Wang jeweils die zweite Ausbauphase. Aus der Aus-



Verträge mit der Deutschen Telekom zum weiteren Breitbandausbau unterzeichneten die Bürgermeister (sitzend v.l.) Hans Eichinger, Georg Krojer und Michael Hobmaier sowie (hinten v.l.) VG-Geschäftsleiter Ernst Neuhauser, Rudolf Zeiler (Büro Corwese), Carmen Staringer (VG Mauern), Christian Schlosser (Amt für Breitband, Digitalisierung und Vermessung), Georg Selbtinger (Deutsche Telekom) und Helmut Kiening (Deutsche Telekom). Foto: bk

wertung der eingegangenen Angebote der für diesen Ausbau notwendigen öffentlichen Ausschreibung ist die Deutsche Telekom als wirtschaftlichster Anbieter hervorgegangen. Zusätzlich 14 Haushalte in Hörkertshausen, 59 Haushalte in Mauern sowie 84 Haushalte in Wang können dann Breitbandanschlüsse mit Geschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s nutzen, da an vielen Adressen Glasfaser direkt ins Haus verlegt wird, so Helmut Kiening von der Telekom Deutschland GmbH.

3,2 Kilometer Glasfaserkabel und ein neu aufgestellter Glasfaserverteiler kommen in Hörkertshausen zum Einsatz. In Mauern werden es rund 11,8 Kilometer Glasfaserkabel und fünf neue Glasfasernetzverteiler sein. Wang bekommt rund 6,3 Kilometer Glasfaserkabel sowie fünf neue Glasfaserverteiler. Das neue Netz werde dann so leistungsfähig sein, dass telefonieren, surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig möglich sei, so Helmut Kiening. Er dankte den Bürgermeistern der drei Gemeinden sowie dem Breitbandpaten Geschäftsleiter Ernst Neuhauser und Carmen Staringer von der VG Mauern für

das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, „das Projekt zügig umzusetzen“.

Die nächsten Schritte hin zum schnellen Internet werden nun durch die Deutsche Telekom unternommen. Dazu zählen die Feinplanung für den Ausbau, die Auswahl der für die Tiefbaumaßnahmen notwendigen Firmen, die Bestellung der Materialien und die Einholung der Baugenehmigungen. Sobald alle Kabel verlegt und die Multifunktionsgehäuse aufgestellt sind, erfolge der Anschluss ans Netz der Telekom. In der Regel vergehen zwischen dem Vertragsabschluss und der Buchbarkeit der Anschlüsse 24 Monate, erklärten die Vertragspartner der Telekom.

Darüber hinaus profitieren ab dem dritten Quartal alle Anschlüsse, deren Endgeräte bereits auf die IP-Technik umgestellt sind, vom Nabherschneidungsbereich der Deutschen Telekom mittels Vectoring. Diesen Anschlüssen stehen dann bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung.

Alle Ausbauschritte zum geplanten DSL-Ausbau können auch über die Homepage der jeweiligen Gemeinde abgerufen werden.

### ■ Heimatsport

## Zu viele Fehler

### Bittere Heimleite: Landesligist SEF verliert gegen Landshut 1:2

**Freising.** Jetzt ist sie wohl futsch, die Meisterschaft in der Landesliga Südost. Der SE Freising leistete sich am Freitagabend vor 350 Zuschauern eine 1:2-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut. Und die war diesmal nicht auf fehlendes Glück zurückzuführen, die Freisinger waren diesmal einfach nur schlecht, wie Johann Kirchberger vom SE Freising mitteilte. Auf die Frage, warum der SEF gar nicht ins Spiel kam, deutete Co-Trainer Fabian Herrmann auf seinen Kopf. Einige Spieler werden offensichtlich nicht mit dem Druck fertig, gewinnen zu müssen.

Wie ein roter Faden zogen sich die Fehler durch das Spiel. Es wurde ungenau gespielt, was Fouls nach sich zog, Bälle wurden leichtfertig vergeben und manchmal herrschte Bruder Leichtsinns in der Abwehr. Ein Freistoß nach einem völlig un-

nötigen Foul an der Außenlinie führte in der 24. Minute zum 0:1. Der Ball wurde nach innen geschlagen und landete genau auf dem Kopf von Tobias Rewitzer. Keine Chance für SEF-Torhüter Stefan Wachenheim. Doch die Freisinger kamen schnell zurück. Ein Landshuter klärte eine Flanke mit dem Kopf, der Ball flog Hohlenburger vor die Füße, und der zog aus zwölf Metern ab: Ausgleich. Der SEF kam in der Folge öfter mal in den Strafraum der Gegner, zwingende Torchancen sprangen aber nicht heraus.

Nach der Pause schienen die Freisinger völlig von der Rolle zu sein. Fehlpasch folgte auf Fehlpasch und in der 47. Minute wurden „die krassen Fehler“, wie es Trainer Alex Plabst beschrieb, dann bestraft. Pascal Preller sprang der Ball von der Brust, es folgte eine unübersichtliche

Szene im Freisinger Strafraum und Christian Brandl konnte für die Landshuter zum 1:2 einschießen. Die Gäste machten nun zusehends das Spiel und waren im Angriff weit stärker als der SEF. Dann half Landshut das Aluminium, denn in der 73. Minute setzte Joseph einen Freistoß aus etwa 20 Metern an die Latte. Kurz vor Schluss hatte dann James Joseph den Ausgleich auf dem Fuß, verzog aber, und dann schoss noch einmal der aufgerückte Torhüter Wachenheim gefährlich aufs Tor. Das war es dann.

„Wir haben zu viele individuelle Fehler gemacht“, kommentierte Plabst das Spiel, „wir haben die Tore abgesehen.“ In der Vorrunde sei seine Mannschaft auch nicht immer besser gewesen, aber da habe man oft das Glück gehabt, „dass unsere Fehler nicht bestraft wurden.“ -re-

## Steinkirchen gewinnt Holzland-Derby

### A-Klasse 8: Spitzenspiel endet 1:1 – Erste Pleite für Berglerns neuen Trainer

**Moosburg.** Das Gipfeltreffen zwischen dem Tabellenzweiten FC Fraunberg und dem Spitzenreiter TSV Aspis Taufkirchen endete 1:1. Der FSV Steinkirchen gewann das Holzland-Derby gegen den FC Inning mit 3:1. Der SVE Berglern erlitt die erste Niederlage unter seinem neuen Trainer Nino Filippetti, man unterlag unglücklich dem TSV Grüntegernbach mit 2:3. Filippetti war enttäuscht, hätte man mit einem Sieg doch erstmals die Abstiegstränge verlassen können.

**FC Fraunberg – TSV Aspis Taufkirchen 1:1 (1:0).** Fraunbergs Trainer Rainer Schmidmüller berichtete von keiner guten Partie mit nur wenigen Torraumszenen. In der 15. Minute verletzte sich der Aspis-Torhüter Florian Dillis ohne Fremdeinwirkung, er war umgeknickt. Das Spiel musste für mehrere Minuten unterbrochen werden. Für den verletzten Torhüter ging dann Christian Max zwischen die Pfosten. Fraunbergs Christian Limmer erzielte in der 47. Minute das 1:0 ins lange Eck. Diese Führung sollte lange halten. In der 88. Minute entschied der Unparteiische aber auf Elfmeter für Aspis, laut Schmidmüller eine Fehlentscheidung. Julian Schumaier verwandelte den Strafstoß zum 1:1. In der 93. Minute sah Aspis-Spieler Andreas Kasten wegen wiederholten Foulspiels noch die Gelb-Rote Karte. Der Referee pfiff ordentlich. Zuschauer: 100.

**SVE Berglern – TSV Grüntegernbach 2:3 (2:1).** Die Hausherren spielten eine gute erste Halbzeit, sie hatten die Partie im Griff. Mittelstürmer Marcel Wiegert stellte mit zwei Toren auf 2:0 (6., 17.). In der 35.

Minute forderten die Berglerner einen Elfmeter, bekamen ihn aber nicht. Stattdessen sprach der Unparteiische den Gästen in der 44. Minute einen berechtigten Elfmeter zu, Rupert Fink verwandelte zum 2:1. Der TSV Grüntegernbach übernahm nach der Pause das Kommando und erzielte seine Tore durch Rupert Fink zum 2:2 (57.) und Dominik Sommerer zum 2:3 (66.). Danach kämpften sich die Hausherren wieder zurück ins Spiel, konnten den Ausgleich aber nicht mehr erzielen. Der Referee bot eine ordentliche Leistung. Zuschauer: 140.

**FC Hörgersdorf – SpVgg Langenpreising 1:1 (0:0).** Die Gastgeber bestimmten die erste Halbzeit und kamen zu guten Tormöglichkeiten. Der Langenpreisinger Torwart Maximilian Gabriel hielt mit Glanzparaden die Null fest. In der 58. Minute erzielte Hörgersdorfs Martin Stöckl das 1:0, die Langenpreisinger reklamierten hierbei Handspiel. Danach dominierten die Gäste die Partie. Stephan Kirtzel gelang mit dem 1:1 in der 80. Minute der hochverdiente Ausgleich. Langenpreisingers Trainer Peter Hösl meinte: „Wir hätten das Spiel gewinnen können. Aber wir können mit dem einen Punkt auch gut leben.“ Der Referee pfiff gut. Zuschauer: 80.

**FC Inning – FSV Steinkirchen 1:3 (0:2).** Die Gastgeber mussten in den ersten Minuten des Holzland-Derbys zwei Hiobsbotschaften verkraften: Denn in der 3. Minute musste Innings Stefan Hattensperger mit Schulterproblemen und in der 9. Minute Innings Spielertrainer Armin Feckl mit Knieproblemen ausgewechselt werden. Beide fuhren

anschließend ins Krankenhaus zum Röntgen. Von den Hausherren war in der ersten Halbzeit wenig zu sehen. Ein Steinkirchnerer Freistoß landete in der 27. Minute schließlich abgefälscht zum 0:1 in den Maschen. Sebastian Reiser erhöhte zwei Minuten später auf 0:2. Die Steinkirchnerer bestimmten zu dieser Zeit das Spielgeschehen klar. Nach dem Wiederanpfiff hatte der FCI seine starke Phase, ehe Bernhard Pfanzelt mit einem strammen Schuss ins Kreuzeck das 0:3 (67.) markierte, für FSV-Abteilungsleiter Christoph Deistler sein „Tor des Monats“. Raphael Steinbrunner stellte mit einem verwandelten Elfmeter in der 73. Minute auf 1:3. Danach schaukelten die Gäste den Sieg sicher nach Hause. Der Referee zeigte eine ordentliche Leistung. Zuschauer: 130.

**FC Hohenpolding – BSG Taufkirchen II 1:3 (0:1).** Die Gäste beherrschten die Partie, vom Gastgeber war wenig zu sehen. In der ersten Halbzeit gab es nur eine Torchance, die BSG-Kicker David Eichinger zum 0:1 (20.) nutzte. Die Hohenpolder bekamen zudem Thomas Bachmaier nicht in den Griff, der die schön herausgespielten Tore zum 0:2 (59.) und 0:3 (74.) erzielte. Hohenpolding vergab in der 60. Minute auch noch einen Elfmeter. Thomas Neumaier verkürzte mit einem Schuss ins lange Eck auf 1:3 (83.). In der 85. Minute sah BSG-Spieler Florian Held noch die Gelb-Rote Karte. FCH-Coach Peter Jakob kommentierte: „Wir haben heute einfach zu wenig getan.“ Der Schiedsrichter leitete die Partie einwandfrei. Zuschauer: 100. -re-

## Die Geschichte des Fahrrads

### Informativer Ausflug ins Verkehrsmuseum



Interessantes rund ums Fahrrad und andere Fortbewegungsmittel erfuhren die Ausflügler aus Bergen im Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München.

**Bergen.** Am vergangenen Sonntag machten sich 16 Jugendliche und Erwachsene auf den Weg ins Verkehrszentrum des Deutschen Museums am Bavariapark in München. Organisiert wurde der Ausflug von Brigitte Schwaiger, der neuen Jugendwartin des Radfahrervereins Bergen. Auslöser für den Besuch war die Sonderausstellung „Balanceakte – 200 Jahre Radfahren“ in Halle 1, die noch bis Juli 2018 gezeigt wird, denn vor 200 Jahren erfand Karl Drais das erste Zweirad: eine Laufmaschine, die zum Vorläufer des Fahrrads wurde.

Das Fahrrad hat eine lange Geschichte, in die Ideen vieler Konstrukteure eingingen. Die ersten realen Zweiräder waren Laufmaschinen. Deren Urform geht auf den badischen Freiherrn Karl Friedrich Drais von Sauerbronn zurück, der 1817 die erste lenkbare Laufmaschine aus Holz vorstellte. Gezeigt werden die Auf- und Abschwünge des Radelns von seinen Anfängen bis heute, was anhand von etwa hundert verschiedenen Zweirädern anschaulich dargestellt wird. Auch die Draisine ist in der Ausstellung zu bewundern.

Neben den Fahrrädern interessierte sich die Gruppe allerdings auch sehr für die ausgestellten historischen Eisenbahnen, Autos, Motorräder, Fahrräder und Kutschen. Insgesamt ist das Museum in drei Hallen aufgeteilt mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Halle I präsentiert eine Straßenszenierung, die von der Gegenwart in die Zeit um 1900 zurückführt, in Halle 2 geht es ums Reisen und in Halle 3

um Mobilität und Technik. Besonders beeindruckend waren ein Fahr-Simulator, ein ausgestelltes Crash-Auto und ein Fahrrad, mit dem der Besucher selber Strom erzeugen kann und erkennt, wie viel Energie benötigt wird, um zum Beispiel einen Wasserkocher zu versorgen.

Nach dem Besuch des Museums wurde im nahegelegenen Biergarten am Bavariapark eingekehrt. Abschließend machte die Gruppe einen Abstecher zur Bavaria, dem Wahrzeichen der Landeshauptstadt, die Bronzestatue, die mit stolzen 18 Metern Höhe auf die Theresienwiese blickt und zur dahintergelegenen Ruhmeshalle, in der Büsten bedeutender Bayern zu sehen sind. Nach dem gelungenen Tag in München ging es mit U-Bahn und Zug wieder nach Hause.

## Bei Betriebsunfall Finger abgetrennt

**Hörkertshausen.** Bei einem Betriebsunfall ist am Samstagmittag ein Arbeiter schwer verletzt worden. Während der Produktion gelangte ein 27-jähriger Mitarbeiter einer ortsansässigen Kunststofffirma mit seiner linken Hand in eine Schneidemaschine, die ihm drei Finger abtrennte. Der Verletzte wurde sofort mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Die Polizei leitete im Zusammenwirken mit der Berufsgenossenschaft Ermittlungen zur Aufklärung des Unfallhergangs ein. Die Produktion wurde unterbrochen.